

## Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal  
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

### Projektbeschreibung

Das Projekt „Unser gelobtes Land“ wurde Ende 2006 im Rahmen des Programms „Bringen wir die Erinnerung zurück“ in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein von Ustrzyki Dolne „Bieszczady“ umgesetzt. Die Schüler des Schulkomplexes Nr. 1 in Ustrzyki Dolne machten auf dem verfallenen jüdischen Friedhof der Stadt Ordnung, restaurierten Grabmäler und erstellten eine Informationstafel. Zudem schilderten sie den Weg zum Friedhofsgelände aus. Ergänzend hierzu hörten sie einen Vortrag über die Symbolik auf jüdischen Grabsteinen.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren 61% der Bevölkerung von Ustrzyki Dolne Juden. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die örtliche jüdische Gemeinschaft jedoch weitestgehend vernichtet. Viele Juden wurden in Ustrzyki selbst bei Massenerschießungen erschossen, andere ermordeten die Nationalsozialisten im Durchgangslager in Zaslavie oder in den Vernichtungslagern Sobibor und Belzec. Der jüdische Beitrag zur Vorkriegsgeschichte der Stadt wird jedoch nach wie vor kaum erinnert. Davon zeugt auch der alte jüdische Friedhof, der erst jetzt durch die Schüler der örtlichen Schulen instand gesetzt wurde.

Auf dem Friedhof und in der lokalen Erinnerung Ordnung schaffen  
Zwischen September und November arbeiteten die Schüler auf dem Gelände des jüdischen Friedhofs von Ustrzyki Dolne. Die ersten Arbeitsschritte bestanden darin, das Gelände von Müll und Schutt zu reinigen. Auch wild wachsende Sträucher und abgestorbene Zweige wurden beseitigt. Trotz des schlechten Zustands der Grabmäler (hebräisch *macewa*), waren glücklicherweise keine Spuren bewusster Zerstörung an den Grabstätten zu entdecken. Sämtliche Arbeiten auf dem jüdischen Friedhof wurden in Übereinstimmung mit den Richtlinien einer Rabbinerkommission durchgeführt. Die Schüler beteiligten sich auch an den Arbeiten des Tourismusvereins „Bieszczady“, der die noch erhaltenen jüdischen Grabsteine und Grabplatten inventarisierte.

Neben den Aufräumarbeiten besuchten die Schüler die Seminare des Historikers Andrzej Szczerbicki, der ihnen mittels multimedialer Präsentationen die Symbolik jüdischer Grabmäler näher brachte. Das so erworbene Wissen ermöglichte den Jugendlichen, selbständig an der Katalogisierung mitzuarbeiten und die Symbole auf den von ihnen instand gesetzten Grabstätten zu lesen und zu verstehen.

Außerdem erarbeiteten die Schüler die Touristenroute „Auf den Spuren jüdischer Baudenkmäler in Ustrzyki Dolne“. Auf dieser Route wollen sie ihren Altersgenossen aus der Schule und Schulklassen, die im Rahmen eines Ausflugs nach Ustrzyki Dolne kommen, Führungen anbieten.

#### Entwicklung des Projektes

Die Schüler möchten das Projekt gerne fortführen und eine „Wiederauflage“ organisieren. Neben den laufenden Aktivitäten, wie der Verbreitung von Wissen über die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Ustrzyki Dolne, planen sie im Rahmen einer Aktion Interviews mit den ältesten Einwohnern ihres Ortes zu sammeln. Die dabei gewonnenen Informationen sollen bei der Rekonstruktion der Vorkriegsgeschichte von Ustrzyki Dolne helfen. Zudem sehen die Jugendlichen vor, zukünftig mit der Gedenkstätte Belzec zusammenzuarbeiten. Dadurch würde das Organisieren von Workshops oder von Ausflügen zur historischen Ergebnisse. Das Projekt trug dazu bei, dass die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Ustrzyki Dolne wahrgenommen und ihrer gedacht wurde. Die Aufräumarbeiten der Jugendlichen auf dem jüdischen Friedhof der Stadt brachten diesen Ort in das Bewusstsein der normalen Stadtbevölkerung zurück. Die Spuren des einstigen jüdischen Lebens in Ustrzyki Dolne sind jetzt wieder eng mit dem städtischen Raum verknüpft und erinnern dadurch an den multikulturellen Charakter, den Ustrzyki Dolne damals hatte.

Beim Freilegen jüdischer Grabstätten und der Ausarbeitung einer Touristenroute, die den Friedhof mit der Stadt verbindet, sammelten die Jugendlichen Erfahrung in der Gruppenarbeit. Zudem kann ein derartiges Engagement, wie es von den Jugendlichen gefordert wurde, die Toleranz und die Achtung für andere Kulturen fördern. Die gemeinsame Arbeit während des Projektes vermittelte den Schülern der Mittelschule Nr. 1 (polnisch gimnazjum 7.9. Klasse) nicht nur neues, reiches Wissen über die Vergangenheit ihrer Heimatstadt sondern förderte auch den Zusammenhalt der Klassengemeinschaft. Die Ankündigung, das Projekt fortführen zu wollen, ist der beste Beweis dafür.

#### Eckdaten:

Ort/ Region: Ustrzyki Dolne Institution: : Zespół Szkół Publicznych Nr 1, Gimnazjum nr 1 w Ustrzykach Dolnych Projektbetreuung: Edyta Guli Autor/innen: Tourismusverein „Bieszczady” Ustrzyki Dolne, Jackub Łeszega, Andrzej Szczerbicki, Arkadiusz Komski. Altersgruppe: Ab 16 Jahren Fach: Außerschulische Bildung

#### Methoden:

Lokalgeschichtliche Bezüge herstellen  
Gedenkstättenfahrt  
Geschichtsträchtige Orte besuchen

#### Themen:

Deutsche Besatzung Verfolgung der Juden Sowjetische Besatzung Alltag Erinnerung an die Vergangenheit 1945  
2007 Formen des Gedenkens Gedenkstätten und Gedenken Friedhöfe  
Stadt/Region/Standort

Ustrzyki Dolne (ukr. Устрики Долишні) Stadt in der Woiwodschaft Karpatenvorland (*Województwo podkarpackie*) und im Landkreis Bieszczady am Fluss Strwiąż. 1939 befand sich die Stadt, da sie östlich des Flusses Bug lag, zunächst unter sowjetischer Besatzung, in den Jahren 1941 bis 1944 dann unter deutsche Besatzung. Innerhalb von nur zwei Jahren löschten die deutschen Besatzer die jüdische Bevölkerung der Stadt vollständig aus. Weitere Opfer und erneutes Leid brachte der polnischukrainische Konflikt. Nach Kriegsende befanden sich Ustrzyki Dolne und Umgebung innerhalb der Grenzen der Sowjetunion. Erst 1951 kam Ustrzyki Dolne,

im Zuge eines Gebietsaustauschs wieder zu Polen, wohingegen ein Teil des Lubliner Landes in die Sowjetunion eingegliedert wurde (ein Teil des Landkreises Hrubieszów mit den Städten: Belz, Krystynopol und Wareš. Sie liegen heute auf ukrainischem Staatsgebiet). Dieser Austausch zog die Umsiedlung der Bevölkerung nach sich. Am Ufer des Strwiąš wurden unter anderem Menschen aus der Gegend von Sokal angesiedelt. Die nun wieder polnischen Gebiete bildeten einen eigenen Landkreis, dessen Verwaltungssitz Ustrzyki Dolne war.

Kontakt:

Zespół Szkół Publicznych Nr 1, Gimnazjum nr 1 29 Listopada 21 38700 Ustrzyki Dolne  
[lzsp1ustrzyki@op.pl](mailto:lzsp1ustrzyki@op.pl)

Glossar:

Jüdischer Grabstein (hebr. macewa) Jüdischer Friedhof (hebr. kirkut) Sobibor  
Konzentrationslager Holocaust Diaspora Belzec Aktion Reinhard

Bibliographie

Marek Wierzbicki, Polacy i śydzi w zaborze sowieckim., Stosunki polskośydowskie na ziemiach północnowschodnich II RP pod okupacją sowiecką (19391941) [Polen und Juden im sowjetischen Teilungsgebiet. Polnischjüdische Beziehungen in den nordöstlichen Gebieten der Zweiten Republik während der sowjetischen Besatzung (19391941)], Warszawa 2006.

Andrzej Potocki, śydzi w Podkarpackiem [Die Juden im Vorkarpatenland], Rzeszów 2004., ISBN 8389183056

Hauptbild

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/prace\\_kirkut.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/prace_kirkut.jpg)

Photos zum Projekt

Aufräumund Konservierungsarbeiten auf dem jüdischen Friedhof in Ustrzyki Dolny

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/kirkut\\_3.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/kirkut_3.jpg)

Der Friedhof vor der Aufräumaktion

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/cmentarz\\_before2.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/cmentarz_before2.jpg)

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/cmentarz\\_before3.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/cmentarz_before3.jpg)

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/cmentarz\\_before.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/cmentarz_before.jpg)

Öffnung eines Pfades auf dem jüdischen Friedhof

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/otwarcie\\_szlaku\\_1.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/otwarcie_szlaku_1.jpg)

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/otwarcie\\_szlaku\\_2.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/otwarcie_szlaku_2.jpg)

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/otwarcie\\_szlaku\\_3.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/otwarcie_szlaku_3.jpg)

Die multimediale Präsentation des Historikers Andrzej Szczerbicki zum Thema „Die Symbolik der jüdischen Grabmäler“

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/kirkut\\_wyklad\\_1.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/kirkut_wyklad_1.jpg)

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/kirkut\\_wyklad\\_2.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/kirkut_wyklad_2.jpg)

[http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/kirkut\\_wyklad\\_3.jpg](http://www.uczycsiezhistorii.pl/resmedia/img/pr20070315142620/kirkut_wyklad_3.jpg)